

23.03.07

ÖSTERREICHISCHE

bau.zeitung 12



8 Tonnen

KUHN
GRUPPE **KUHN** www.kuhn.at
BAUMASCHINEN

KOMATSU

UMBAU HOTEL SPITZ, LINZ

Kunst & Kultur unter einem Dach

Das Kulturhauptstadtjahr bringt Linz jede Menge neue Bauprojekte und Investitionen in Millionenhöhe. Mit dem kürzlich eröffneten Hotel Spitz erhält die oberösterreichische Landeshauptstadt ihr erstes Designhotel.



Im Jahr 2009 verwandelt sich die oberösterreichische Landeshauptstadt zur europäischen Kulturmetropole. Die Vorbereitungsarbeiten laufen bereits auf Hochtouren. An allen Ecken und Enden der Stadt wird geplant, saniert und neu gebaut. Baumaschinen, Kräne und Gerüste, wohin man schaut. Zahlreiche Architekturprojekte sind bereits in der Realisierungsphase, während andernorts noch eifrig an Konzepten und Entwürfen gefeilt wird. Alles vor dem Hintergrund, dass mit Beginn 2009 die Stadt in neuem Glanz erstrahlt und sich international nicht nur als Industriestadt, sondern auch als Zentrum für Kunst und Kultur positionieren will. Die erhoffte internationale Aufmerksamkeit als europäische Kulturhauptstadt 2009 sorgt für Bauinvestitionen in Millionenhöhe.

Bis Ende des Jahres wird beispielsweise der Linzer Wissensturm fertig gestellt sein und die neue Zentrale der Stadtbibliotheken, die Volkshochschule und das Bürgerservice Center beherbergen. Mitte 2009 wird auch der, derzeit noch in Bau befindliche, Südflügel des Linzer Schlosses den Betrieb aufnehmen und sich in die Kulturhauptstadtaktivitäten einreihen. Nach allen Seiten hin offen, soll der neue Gebäudetrakt zu einer Belebung der Altstadt beitragen und einen bislang unbekanntem Blick auf das historische Stadtzentrum eröffnen. Wie zum Beispiel auf das Ars Electronica Center, wo mit Beginn des Kulturhauptstadtjahres der Erweiterungsbau abgeschlossen sein. Ein beleuchteter, gläserner Kubus bietet dann zusätzliche Ausstellungsflächen sowie neue Labors und Werkstätten für Kulturschaffende.

Culture & Style

Direkt gegenüber dem Ars Electronica Center öffnete Ende des vergangenen Jahres, nach Abschluss des Komplettumbaus, auch das Traditionshotel Spitz wieder seine Pforten. Den zahlreichen Besuchern – mit denen die Linzer Stadtväter im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres rechnen – steht damit das

weltweit erste „Culture & Style“-Hotel zur Übernachtung und Inbesitznahme zur Verfügung.

Bauherr des mit rund vier Millionen Euro bezifferten Gebäude-Faceliftings ist – wie der Name des Hotels bereits vermuten lässt – der gleichnamige, oberösterreichische Nahrungs- und Genussmittelhersteller.

Außen hat sich an dem rund 20 Jahre alten Hotelkomplex nicht viel verändert. Lediglich das Erd- und das Obergeschoß wurden in ein neues Fassadenkleid aus Glas und Stahl gehüllt. Der neue, prominent gestaltete Eingangsbereich lässt aber schon die Transformation, welche die letzten sieben Monate hinter verschlossenen Türen vor sich ging, erahnen.

„Im Inneren blieb kein Stein auf dem anderen. Tragende Wände wurden abgebrochen und mit Stahlträgern und Stützenkonstruktionen unterfangen, Innenwände versetzt, die Haustechnik komplett modernisiert“, erinnert sich Martin Schimetta, Bauleiter beim ausführenden Bauunternehmen Swietelsky Bau. Auch das Dachgeschoß wurde für die Hotelnutzung neu adaptiert. Der bislang nur als Rumpelkammer genutzte Dachboden beherbergt heute das neue Fitnesscenter und einige zusätzliche Gästezimmer. Ein neu eingezogenes Zwischengeschoß macht's möglich: „Das ursprüngliche Betongewölbe wurde abgebrochen und eine Zwischendecke eingezogen. So konnte zusätzlicher Raum bzw. ein weiteres Geschoß geschaffen werden“, gibt Schimetta einen Einblick in die umfangreichen Baumaßnahmen.

Luxus auf allen Ebenen

Sieben Geschoße (Culture Levels) – sieben Kulturinstitutionen, die für die künstlerische Gestaltung jeweils einer Etage verantwortlich zeichnen. Schon in der Lobby bekommen die Gäste einen ersten Vorgeschmack darauf, was sie in den einzelnen Etagen und Zimmern erwartet. Das Ars Electronica Center, das Bruckner





Imagefrage: Zimmer nach den Vorstellungen des Landestheaters.

Haus, das Landestheater, die Kunstuniversität, das Lentos Kunstmuseum, die Landesgalerien und das O.K. Centrum für Gegenwartskunst präsentieren sich hier jeweils mit einem, von der jeweiligen Institution gestalteten Gemälde, das typisch für „ihre“ Raumgestaltung ist. Um dem internationalen Hotelkonzept lokale Wurzeln zu geben, wurden neben den Kulturinstitutionen auch heimische Kreativbetriebe in das Projekt eingebunden. So zeichnet beispielsweise der Designer Andreas Thaler für die Tischobjekte oder die Liquid-Sofas verantwortlich, während der Lichtgestalter Ernst Mitterndorfer das Beleuchtungskonzept entwarf oder Dieter Hangweyrer das Bardesign realisierte. „Die Individualität des einzelnen Gastes – das ist der Kerngedanke des Hotelkonzepts. Jede Etage bzw. jedes Zimmer hat besondere Merkmale und ist auf den speziellen Gast ausgelegt. Die einzelnen Culture Levels schaffen individuelle Auren, in die die Gäste eintauchen können und die Ausdruck der Individualität des Hotels sind“, beschreibt die mit der Planung und künstlerischen Gestaltung beauftragte Architektin Isa Stein ihre Entwurfsvision. „Wir haben unser Haus speziell im Hinblick auf Linz 2009, auch in Absprache mit Martin Heller, dem Intendanten des Kulturhauptstadtjahres, gestaltet“, ergänzt Hoteldirektorin Regine Wörgler.

Doch nicht nur die künstlerische Gestaltung variiert von Geschoß zu Geschoß, auch die räumlichen Konzepte und somit die baulichen Eingriffe sind in jedem Stockwerk unterschiedlich. So folgen die insgesamt 73 Gästezimmer keinem fixen Grundtypus. Neben den Standard-Zimmern gibt es beispielsweise einen eigenen Zimmertypus für Businessgäste, mit einer von den Privaträumen flexibel abtrennbarer Besprechungsecke. Für Long-Stay-Gäste stehen eigene Räume mit integrierter Miniküche zur Verfügung. Geräumige Studios, luxuriöse Suiten und Familienapartements runden das vielfältige Zimmerangebot ab. Natürlich ist jedes Zimmer mit King-Size-Betten, kostenlosem Wireless-LAN-Zugang und DVD-Player ausgestattet.

Tom Cervinka



Businessgäste finden in ihren Zimmern abtrennbare Besprechungsräume.



Offenes Bad freier Blick von der Badewanne zum Flatscreen.



Individuelle Gestaltung auch in den Hotelfluren.

bau.tafel

Spitz Hotel

Fiedlerstraße 6, A-4040 Linz

Auftraggeber

Spitz GmbH und Co KG, A-4040 Linz

Architektin

Isa Stein – Studio für Kunst und Architektur

Baumbachstraße 21, A-4020 Linz

www.isastein.at

Partnerbüro, Bauleiter

Team M Architekten, Architekt Wolfgang Steinlechner

Baumeisterarbeiten

Swietelsky Bauges.m.b.H. Brücken- und Hochbau

Edlbachstraße 10, A-4020 Linz

T +43(0)732/6971-0, F +43(0)732/6791-7510

www.swietelsky.com

Statik:

Schindelar ZT GmbH

Dr.-Müllner-Platz 1, A-4710 Grieskirchen

T +43(0)2748/64 091-0, F +43(0)2748/64 091-9

office@ib-schindelar.at, www.schindelar.eu

Abbrucharbeiten

Firma Hasenöhrl, A-4303 St Pantaleon

Haustechnik

Energietechnik, A-4662 Laakirchen

Elektroinstallationen

Firma Hainzl, A-4041 Linz



www.swietelsky.com

SWIETELSKY

Baugesellschaft m.b.H.

4020 Linz, Edlbacherstraße 10

☎ 0732/6971-0 Filiale Brücken- u. Hochbau

Auf uns können Sie bauen!

DI JOSEF SCHINDELAR



ZT GMBH

Schindelar

4710 Grieskirchen, Dr. Müllner-Platz 1

T +43(0)2748/640 91-0, F DW-9

office@ib-schindelar.at

www.schindelar.eu

- Hoch- und Industriebau
- Spezialtiefbau, Baugrubensicherungen
- Brückenbau
- Verbundbau
- Spannbetonbau (verbundlose Vorspannung)
- Glasstatik
- Gutachten, Befunde
- Sanierung u. Umbauten